

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Carsten Hübner, Heidi Lippmann und der Fraktion der PDS  
– Drucksache 14/3430 –**

### **Einsatz von Entwicklungshilfegeldern für die EXPO 2000**

Die Bundesregierung gibt mehr als drei Mrd. DM aus den verschiedenen Einzeltöpfen des Bundeshaushaltes für die Veranstaltung der Megashow EXPO 2000 aus. Allein aus dem Haushalt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) hat sie 100 Mio. DM zur Verfügung gestellt, die nicht aus einem Sonderfonds bereitgestellt werden, sondern aus den ganz regulären und großen Einschnitten unterworfenen Haushaltsmitteln für entwicklungspolitische Zusammenarbeit. Das zuständige Bundesministerium und die Bundesregierung begründet diese großen finanziellen Aufwendungen mit dem Zweck des Beitrags für eine nachhaltige Entwicklung und der damit geschaffenen Möglichkeit, die Teilnahme der Entwicklungsländer überhaupt zu ermöglichen und einen zahlreichen Besuch aus solchen Ländern finanziell zu unterstützen.

#### **Allgemeine Bemerkungen**

Es ist unzutreffend, dass die Bundesregierung mehr als 3 Mrd. DM aus dem Bundeshaushalt für die EXPO 2000 aufwendet.

Die EXPO 2000 Hannover GmbH deckt den größten Teil ihrer Ausgaben durch eigene Einnahmen. Der Wirtschafts- und Finanzplan für die EXPO 2000 Hannover GmbH weist für das Gesamtprojekt Ausgaben in Höhe von rd. 3,4 Mrd. DM und Einnahmen von rd. 3 Mrd. DM aus. Die Einnahmen werden im Wesentlichen durch den Verkauf von Eintrittskarten und die Vermarktung des Ereignisses erzielt. Zur Deckung eines verbleibenden Fehlbetrags haben sich die Gesellschafter darauf verständigt, zunächst auf die Rückzahlung des Stammkapitals von 100 Mio. DM zu verzichten. Darüber hinaus verpflichteten sich die haftenden Gesellschafter Bund und Land Niedersachsen, gemeinsam einen etwaigen Fehlbetrag bis zu 300 Mio. DM abzudecken.

Für den Deutschen Pavillon, für das EXPO-Generalkommissariat sowie für Veranstaltungen, Themenparkbeiträge u. a. stellt der Bund rd. 250 Mio. DM, für den entwicklungspolitischen Beitrag 100 Mio. DM zur Verfügung.

---

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vom 30. Mai 2000 übermittelt.*

*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

1. a) Wie viele sog. Entwicklungsländer nehmen mit einem eigenen Pavillon an der Weltausstellung EXPO 2000 teil (bitte diese Länder einzeln auflisten)?
- b) Wie viele Länder nehmen im Rahmen einer Gemeinschaftspräsentation von Entwicklungsländern teil und wie viele Länder im Rahmen von Themenausstellungen (bitte diese Länder jeweils einzeln auflisten)?

- a) Einen eigenen Pavillon haben 13 Entwicklungsländer:  
Äthiopien, Bhutan, China, Indien, Jordanien, der Jemen, Kolumbien, Mexiko, Nepal, Sri Lanka, Thailand, die Türkei und Venezuela.
- b) Im Rahmen von Gemeinschaftspräsentationen (Südliches Afrika, Westafrika, Zentralamerika, die Karibik und der Südpazifik) nehmen ca. 35 Länder teil.  
Es gibt auf der EXPO keine Themenausstellungen, an denen sich Länder beteiligen.

2. Wie hoch ist der Anteil der Projekte bzw. Präsentationen aus Entwicklungsländern, die zum Teil oder ganz mit Hilfe der Durchführungsorganisation Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) realisiert werden (bitte in absoluten DM-Wert und in Relation angeben)?

Im Rahmen des entwicklungspolitischen Beitrags werden von der GTZ im Auftrag des BMZ die Präsentationen von rd. 100 Ländern sowie die Präsentationen von rd. 130 als sog. „Weltweite Projekte“ anerkannten Projekten aus ärmeren Ländern im Themenpark, in der „One-World“-Ausstellung des Global House, in Länderpräsentationen sowie anlässlich von „Global Dialogues“ unterstützt. Von den 100 Mio. DM des entwicklungspolitischen Beitrags werden insgesamt rd. 72 Mio. DM für die Unterstützung von Ländern und 9,7 Mio. DM für die Unterstützung der Präsentationen von Projekten eingesetzt. Die Länder leisten für ihre Präsentationen einen erheblichen Eigenbetrag, die Träger von Projekten sind an den Kosten der Präsentation nicht beteiligt.

3. Wie viele der eingesetzten BMZ-Mittel gehen bei der Umsetzung letztendlich an die GTZ
  - für Personaleinsatz,
  - für Sachaufwendungen der GTZ?

Die Steuerungskosten der GTZ liegen bei insgesamt 6,6 %. Hiervon sind ca. 3,9 Mio. DM Personalkosten und die verbleibenden Kosten solche für Sachmittel u. ä.

4. Wie hoch ist der finanzielle Einsatz, der für die Teilnahme der CDG (Carl-Duisberg-Gesellschaft) vertraglich gebunden wurde? Werden diese Mittel aus den beschlossenen 100 Mio. DM Entwicklungshilfemitteln finanziert oder wurden darüber hinaus weitere Finanzquellen erschlossen?

Die CDG ist für ihre Teilnahme vertragliche Bindungen in einer Gesamthöhe von rd. 380 000 DM eingegangen. Sie werden nicht aus dem entwicklungspoli-

tischen Beitrag des BMZ, sondern aus den ihr zur Verfügung stehenden Programmmitteln finanziert.

5. Wie ist zu erklären, dass z. B. die CDG in ihrer Zeitschrift 1/2000 zur Finanzierung der Stipendiaten in Form einer Kampagne „EXPO-Paten gesucht“ aufruft, andererseits aber sie deutlich macht, dass der Einsatz der Stipendiaten mit den zur Verfügung gestellten Mittel durch das BMZ ermöglicht wird?

Die Programmarbeit der CDG finanziert sich nicht nur aus Mitteln des BMZ, sondern auch aus Mitteln anderer Bundes- und Landesministerien, Wirtschaftsstiftungen, internationaler Organisationen usw. Die Vorgaben für die Verwendung der Mittel erlauben es häufig nicht, davon EXPO-Besuche zu finanzieren. Deshalb ist die CDG auf die Erschließung anderer Quellen angewiesen.

6. Wie hoch ist der Anteil der eingesetzten Mittel,
  - der für den Personaleinsatz aller bundesdeutschen Durchführungsorganisationen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) aufgewendet wird,
  - der für den Sachaufwand der bundesdeutschen Durchführungsorganisationen aufgewendet wird,
  - der über die Durchführungsorganisationen für Personal aus den Entwicklungsländern aufgewendet wird,
  - der über die Durchführungsorganisationen für die Sachprojekte der Entwicklungsländer aufgewendet wird,
  - der direkt ohne Einschaltung einer Durchführungsorganisation an Entwicklungsländer zur Realisierung ihrer Präsentation ausgereicht wurde,
  - der anderweitig an EZ-fremdes Personal bzw. Institutionen ausgereicht wurde?
- Aus dem entwicklungspolitischen Beitrag (100 Mio. DM) werden außer den Steuerungskosten der GTZ keine Personalkosten oder Sachkosten deutscher Durchführungsorganisationen getragen.
- Personal aus Entwicklungsländern kann nach den vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages zustimmend zur Kenntnis genommenen Förderrichtlinien aus dem entwicklungspolitischen Beitrag nicht gezahlt werden, es sei denn, es handelt sich um Architekten, Designer oder entsprechende Firmen, die im Rahmen der Vorbereitung von Länderpräsentationen eingeschaltet wurden.
- Siehe im Übrigen die Antwort zu Frage 2.
7. Wie viele der 100 Mio. DM aus dem Haushalt 23 werden letztendlich für die Möglichkeit der Teilnahme von Besuchern aus den Entwicklungsländern eingesetzt?

Ziel des entwicklungspolitischen Beitrags ist es nicht, die Teilnahme von Besuchern aus Entwicklungsländern zu fördern. Daher sind auch hierfür keine Mittel vorgesehen.

8. Mit wie vielen Besuchern aus Entwicklungsländern rechnet die Bundesregierung?

Hat Sie darüber Kenntnis, wie viele Besucher davon

- Regierungsbeamte,
- Vertreterinnen bzw. Vertreter der Wirtschaft,
- Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer direkt an Projekten der Entwicklungszusammenarbeit,
- Vertreterinnen bzw. Vertreter der Zivilgesellschaft,
- Besucherinnen bzw. Besucher der Kategorie interessierte Bürgerinnen bzw. Bürger sind?

Eine genaue Kenntnis über die zu erwartenden Besucher aus Entwicklungsländern liegt nicht vor.

- Regierungsbeamte werden als offizielle Vertreter ihres Landes im Rahmen der Länderpräsentationen und auch zum Management dieser Präsentationen in Hannover sein.
- Inwiefern Vertreter der Wirtschaft nach Hannover kommen, hängt von dem Land und seinen Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland und Europa ab.
- Vertreter von Projekten werden u. a. von den für die Global Dialogues und andere Veranstaltungen mit entwicklungspolitischem Bezug verantwortlichen Organisationen z. B. auch von der GTZ im Auftrag des BMZ nach Hannover eingeladen.
- Für Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft gibt es in großem Umfange die Möglichkeit, an Veranstaltungen teilzunehmen.
- Die EXPO 2000 GmbH rechnet bekanntlich mit bis zu 40 Millionen Besuchern.

9. Wie sieht die Bundesregierung über die verschiedenen Besucherkategorien das Prinzip der Nachhaltigkeit bzw. nachhaltiger Erkenntnis umgesetzt bzw. umsetzbar?

Die Bundesregierung erwartet, dass es gelingt, bei einem möglichst großen Anteil der Besucher das Prinzip der Nachhaltigkeit durch praktische Anschauungen zu verdeutlichen.

10. a) Wie bewertet die Bundesregierung den aufwändigen Transport von Naturressourcen aus den Entwicklungsländern auf die Ausstellung, z. B. Wüstensand, Palmen, Kamele?
- b) Wie hoch schätzt die Bundesregierung die Kosten für derartige Dekorationen von Präsentationen?

Wenn im Rahmen von Länderpräsentationen Wüstensand, Kamele und Ähnliches nach Hannover transportiert wurden, so waren dies die Anstrengungen und die Finanzen der teilnehmenden Länder. Der Bundesregierung steht es nicht an, hierüber ein Urteil abzugeben.

Im Übrigen folgt sie nicht der Auffassung, dass das Ursprungsland von Wüstensand, Palmen und Kamelen notwendigerweise ein Entwicklungsland ist.

11. a) Welche Rolle wird der touristische Aspekt, Entwicklungsländer als Reiseziel, für die Gesamtpräsentation der Entwicklungsländer auf der Weltausstellung spielen und in welcher Relation wird er zur Gesamtpräsentation dieser Länder stehen?
- b) Welche Projekte bzw. Beispiele für nachhaltigen Tourismus in Entwicklungsländer werden auf der EXPO präsentiert?

Für viele Entwicklungsländer ist der Tourismus eine wichtige Einnahmequelle. Dennoch ist festzustellen, dass in den Präsentationen der Entwicklungsländer auf der EXPO der touristische Aspekt eher von untergeordneter Bedeutung ist und sich dabei häufig auf „Öko-Tourismus“ konzentriert. Die vom BMZ unterstützten Länder haben sich sehr konsequent, wahrscheinlich konsequenter als Industriestaaten an das Motto der EXPO: „Mensch – Natur – Technik/Nachhaltige Entwicklung“ gehalten.

Die Projekte und Präsentationen der Länder sind umfangreich und nicht alle der Bundesregierung im Einzelnen bekannt, so dass zurzeit kein Überblick darüber besteht, welche Projekte für nachhaltigen Tourismus auf der EXPO konkret präsentiert werden.

12. Wie viele der EXPO-Mittel aus dem Haushalt des BMZ wurden für
  - die Eigenpräsentation von Nichtregierungsorganisationen und entwicklungspolitisch tätigen privaten Trägern,
  - die Beteiligung, Vorbereitung und Ausrichtung von Veranstaltungen im Rahmenprogramm zur EXPO durch die privaten Träger, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen,
  - die Absicherung von Personalkosten der privaten Träger indirekt oder im Umfeld mit der EXPO 2000zur Verfügung gestellt?
  - Eigenpräsentationen von Nichtregierungsorganisationen werden vom BMZ grundsätzlich nicht gefördert. Hingegen stellt das BMZ dem Verband „Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)“ und „Brot für die Dritte Welt e. V.“ Mittel in Höhe von 500 000 bzw. 400 000 DM für deren inhaltliche Beiträge zu Themen im Themenpark zur Verfügung.
  - Die Mittel belaufen sich auf rd. 1 Mio. DM.
  - Personalkosten privater Träger werden nur dann finanziert, wenn es sich um direkt der Präsentation zuzurechnende Kosten handelt.
13. Wie viele der durch das BMZ zur Verfügung gestellten Mittel für die EXPO 2000 wurden für die Beteiligung, Präsentation oder die Mitwirkung der Privatwirtschaft zur Verfügung gestellt (bitte Projektbeispiele benennen)?

Das BMZ hat keine Mittel für die Beteiligung, Präsentation oder Mitwirkung der Privatwirtschaft zur Verfügung gestellt. Von Entwicklungs- ebenso wie von Industrieländern sind in großem Umfang deutsche Messebau- und ähnliche Firmen mit Planung und Realisierung von EXPO-Präsentationen beauftragt worden, so auch vom BMZ geförderten Ländern aus den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln des entwicklungspolitischen Beitrags.

14. Wie viele Mittel hat die deutsche Wirtschaft für die Präsentation der Entwicklungsländer bzw. Projekte entwicklungspolitischer Themenstellung zur Verfügung gestellt?

Über Beiträge der deutschen Wirtschaft hat die Bundesregierung keine genaue Kenntnis. Tatsache ist, dass es einigen Entwicklungsländern gelungen ist, deutsche Firmen als Sponsoren zu gewinnen.



